

# Klimaschutz (-gesetz) in Österreich

Fachdialog, 8. November 2022

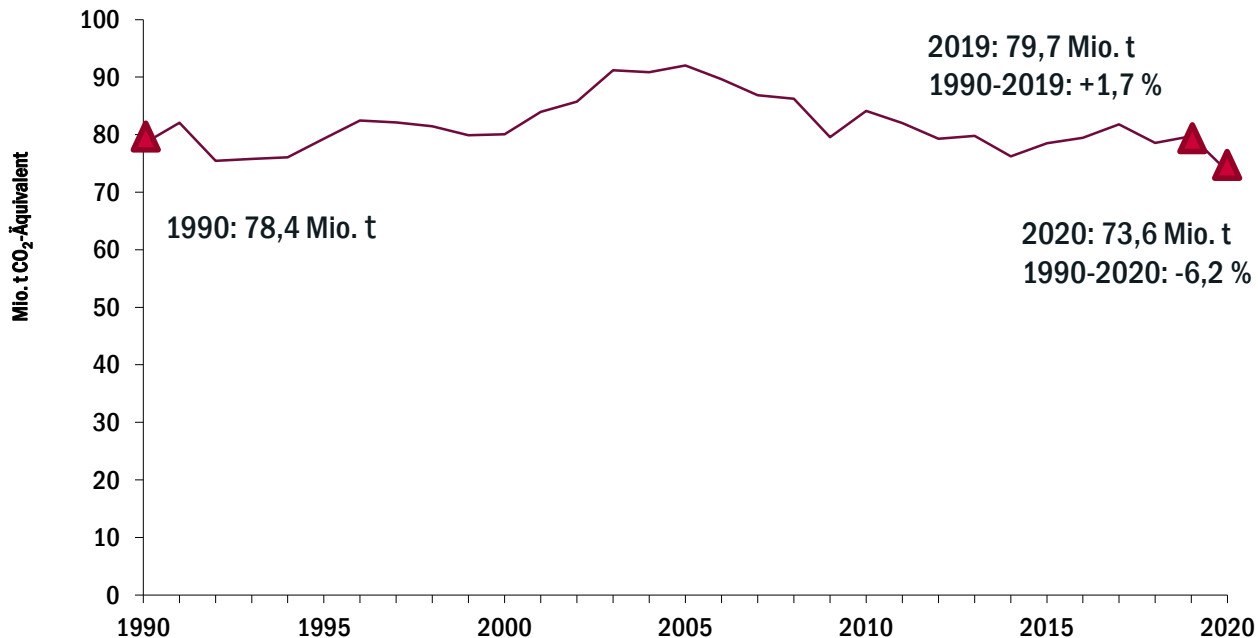
Dr. Jürgen Schneider  
Leiter Sektion VI – Klima und Energie  
Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

# INHALT

- Entwicklung der Treibhausgasemissionen Österreichs
- Klimaschutzgesetz – quo vadis?
- Beispiele für Klimaschutz in Österreich

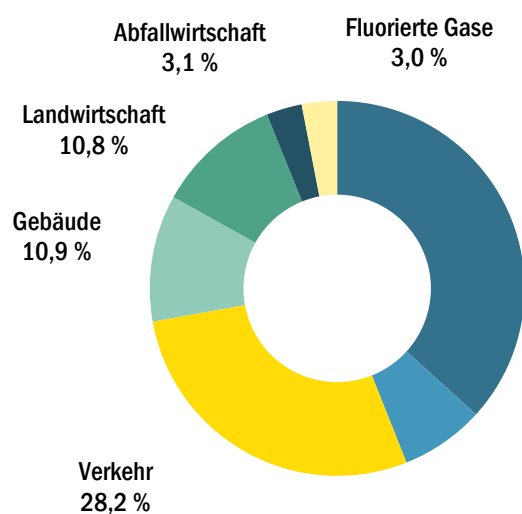
# Entwicklung der Treibhausgasemissionen Österreichs

## THG-Emissionen gesamt 1990-2020



# THG-Emissionen gesamt nach Sektoren

## Anteil der Sektoren 2020

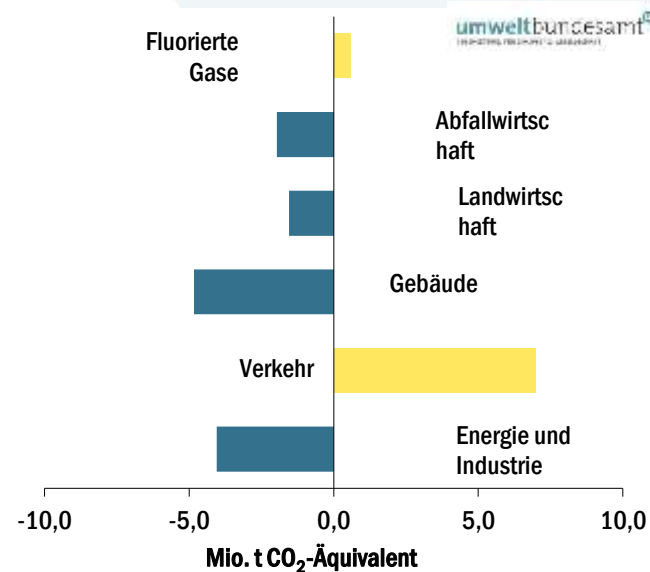


umweltbundesamt<sup>®</sup>  
(Umweltbundesamt der Republik Österreich)

Energie und  
Industrie - EH  
36,7 %

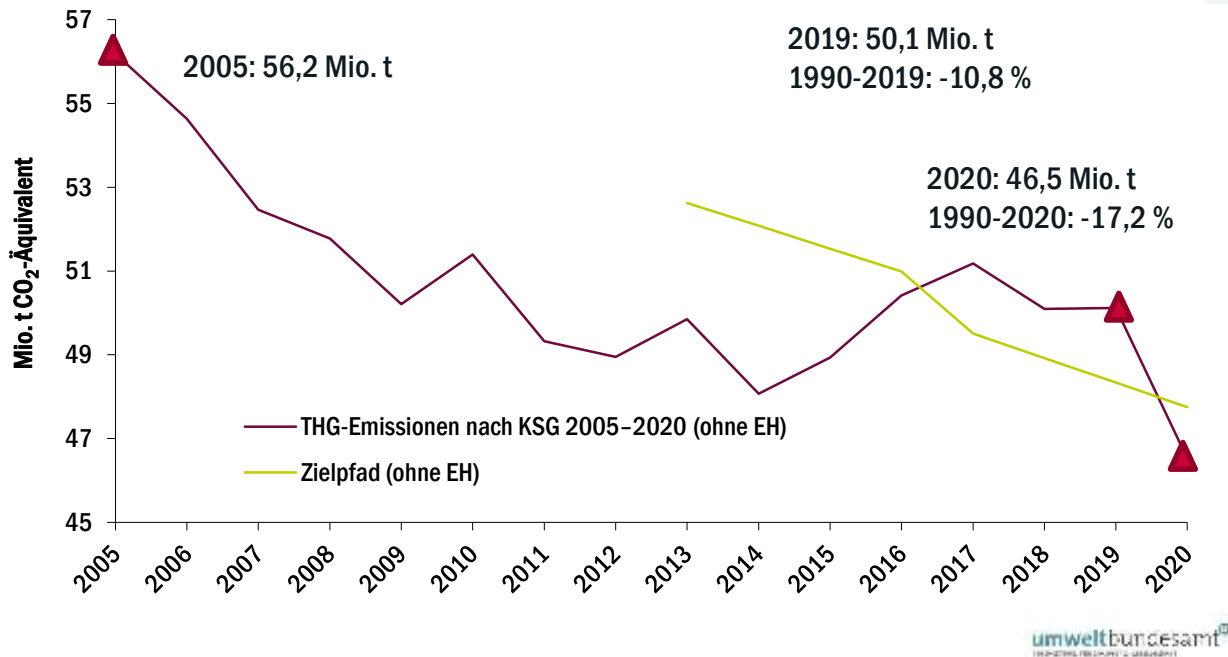
Energie und  
Industrie -  
Nicht-EH  
7,2 %

## Entwicklung der Sektoren 1990-2020

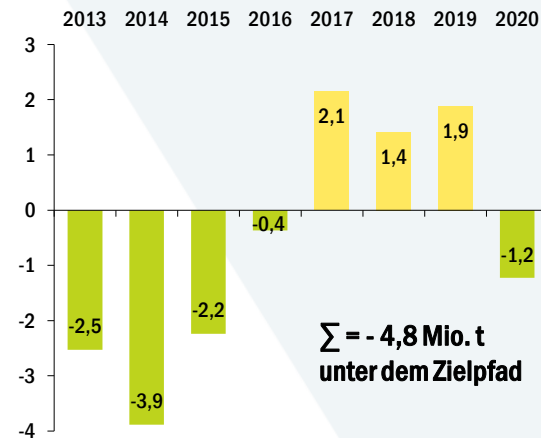


umweltbundesamt<sup>®</sup>  
(Umweltbundesamt der Republik Österreich)

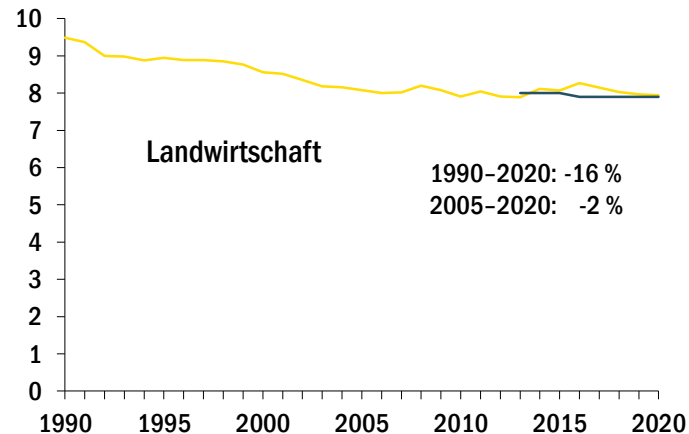
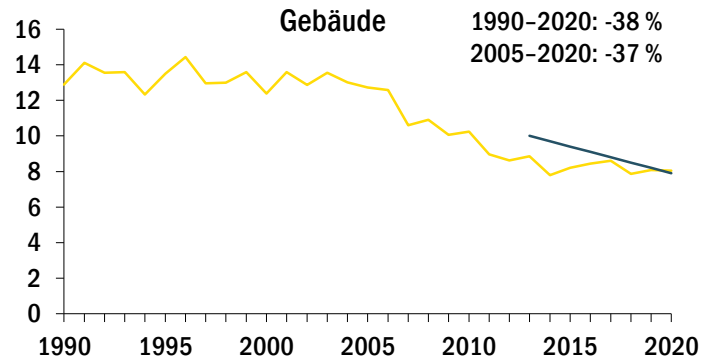
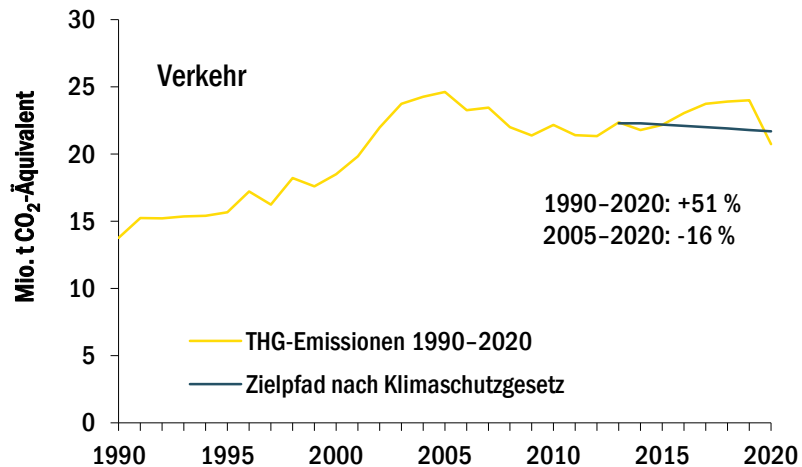
# THG-Emissionen nach KSG 2005-2020



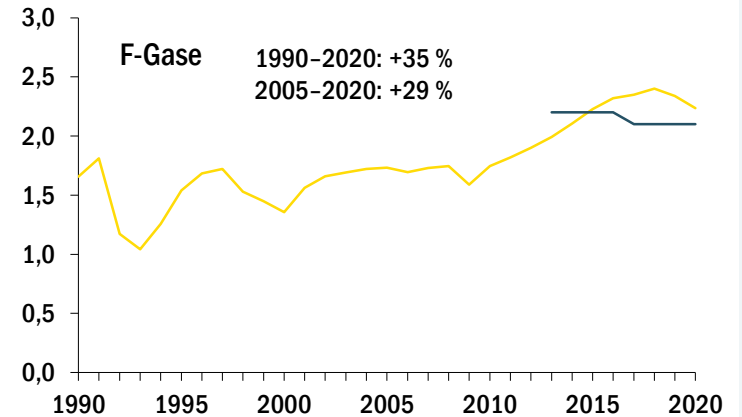
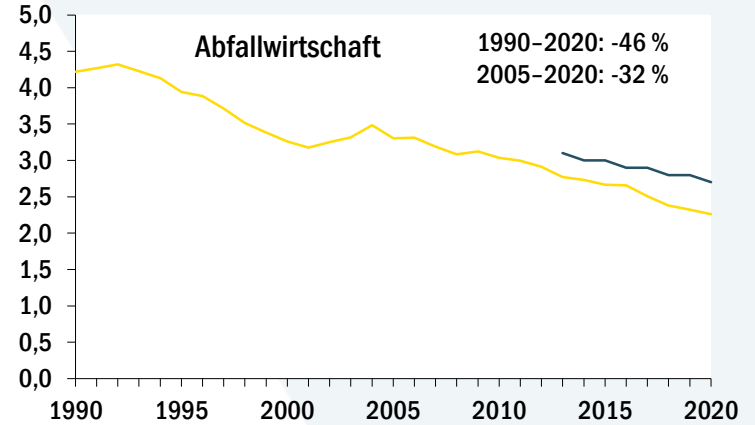
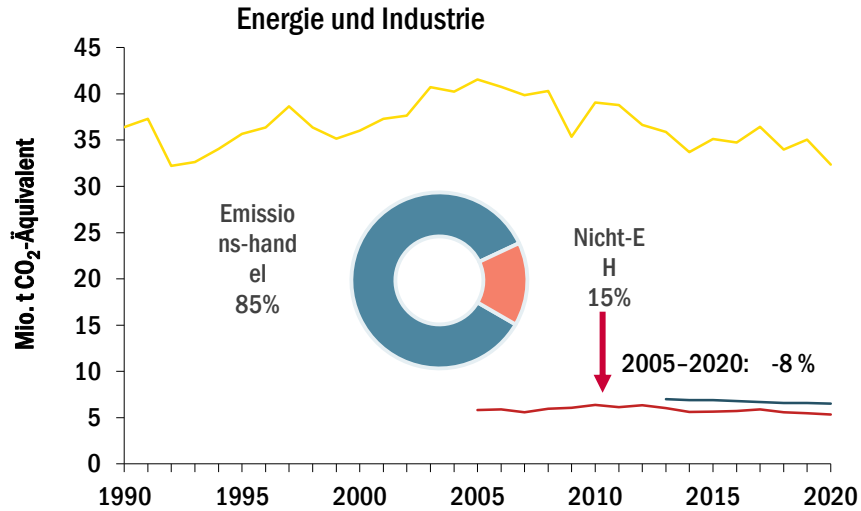
## Zielerreichung 2013-2020



# THG-Emissionen nach KSG – Trend nach Sektoren (1)



# THG-Emissionen nach KSG – Trend nach Sektoren (2)





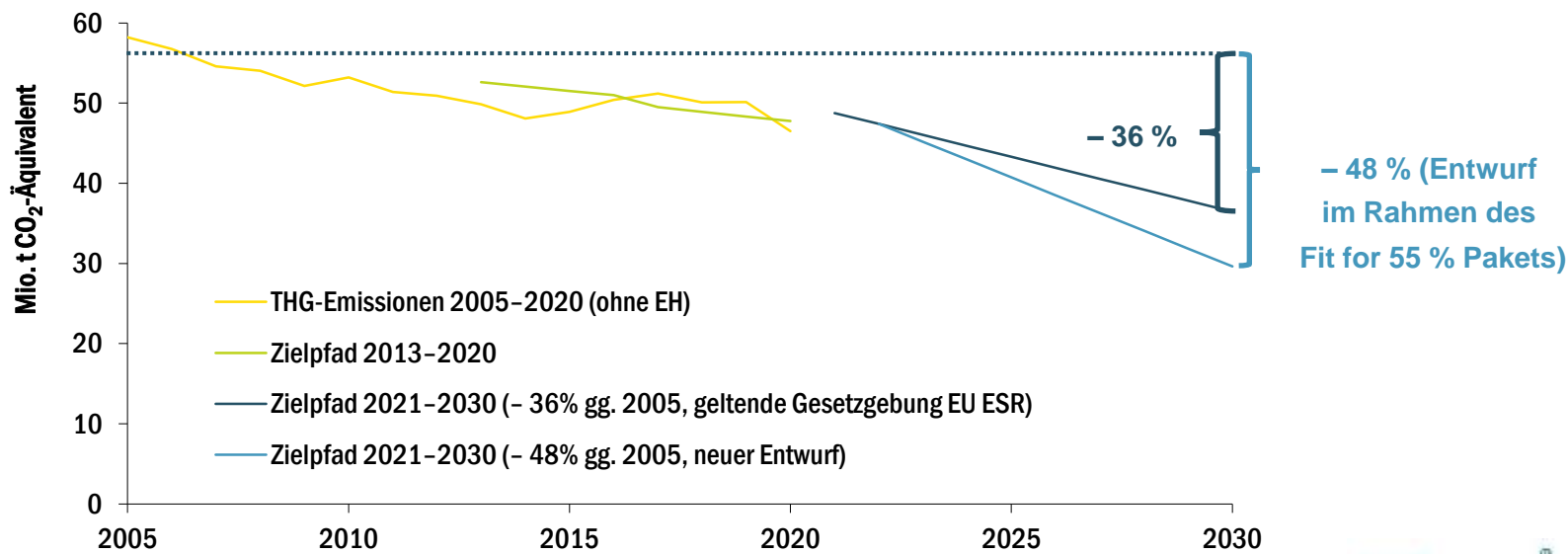
## Vorläufige Inventurzahlen 2021

Im Vergleich zu 2020:

- Gesamtemissionen: + 3,2 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalent (+ 4 %)
- KSG: + 0,9 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalent (+ 2 %);  
davon Verkehr: + 1,2 Mio. t; Gebäude: – 0,2 Mio. t
- Emissionshandel: + 2,3 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalent (+ 9%)

(Basiert auf vorläufigen statistischen Zahlen für 2021: BIP, Kraftstoff- und Heizölabsatz, Erdgasverbrauch, Eisen- und Stahlproduktion...)

## THG-Emissionen nach KSG – Ziele 2030



# Klimaschutzgesetz – quo vadis?

## Ausgangslage: Geltendes KSG hat klare Schwächen

Ergebnis einer Prüfung **des Rechnungshofs** (Bericht vom April 2021) sowie **Evaluierung der Uni Graz** (Gutachten vom Juli 2020)

- Kein substanzieller Governance- und Verantwortlichkeitsmechanismus
- Maßnahmenplanung ohne regelmäßige Evaluierung und ausreichende Einbindung der Wissenschaft
- Mangelnde Relevanz der sektorspezifischen Emissionshöchstgrenzen
- Wenig ambitionierte Fristsetzungen, mangelnder externer Kontrollmechanismus

## Neues KSG: Vorgaben aus dem Regierungsprogramm

- **Klimaneutralität 2040** und verbindliche **Gesamt- und Sektorziele** (2030 und 2040) für alle Sektoren, Pfade, Ressourcen und Maßnahmen-Verantwortlichkeiten
- **Verantwortlichkeitsmechanismus** zwischen Bund und Ländern für Zielerreichung und Zielverfehlung
- Verbesserter **Mechanismus** zum Ergreifen von **zusätzlichen Maßnahmen** bei Zielverfehlung
- Neue ebenenübergreifende **Governance mit Klimakabinett**

## Weitere Vorgaben: NR-Entschießung und ARP

- Gesetzliche Verankerung eines Paris-kompatiblen **nationalen Treibhausgasbudgets**
- **Wissenschaftlicher Klimabeirat** zur wissenschaftlichen Begleitung der österr. Klimapolitik (Vorbild DE, UK, EU-Klimagesetz)
- **Rat der Bürgerinnen und Bürger** als partizipative Ergänzung der Governance-Struktur (Vorbild IE, FR, UK), erster Klimarat bereits außerhalb des KSG gestartet
- **Zukunftsinvestitionsfonds.** „Der Fonds wird im Falle einer Zielpfadabweichung durch die gemeinsam verantwortlichen Bundesländer und den Bund gespeist.“

## Wo bleibt das neue KSG?

- **Fachentwurf des BMK** auf Basis der Vorgaben aus Regierungsprogramm, Entschließung des NR zum Klimavolksbegehren und Aufbau- und Resilienzplan **regierungsintern bereits vorgelegt**
- Setzt alle Vorgaben um, zum Teil mit neuen Ideen sowie zusätzlichen Elementen zu Monitoring, Anpassung, Internationale Klimafinanzierung
- **Diskussion auf politischer Ebene weiterhin im Gang**

# Rezente Beispiele für Klimaschutz in Österreich



## Beispiel Sanierungsoffensive des Bundes & Raus aus Öl und Gas

- 760 Mio. € (2021 & 2022) für:
  - Thermische Sanierung insbes. mit nachwachsenden und ökologischen Rohstoffen
  - Umstieg auf saubere Heizungen
- Schwerpunkte:
  - Fortsetzung des Heizkesseltauschprogramms „Raus aus Öl & Gas“ mit jeweils 200 Mio. € in den Jahren 2021 und 2022
  - Förderprogramm thermisch-energetische Sanierung / Sonderförderung Dekarbonisierung mit 100 Mio. € (2021) und 150 Mio. € (2022)
  - Neue Schwerpunktmaßnahme in Kooperation mit den Bundesländern für energiearme/einkommensschwache Haushalte mit jeweils 50 Mio. € (2021 und 2022)

## Beispiel Erneuerbaren Wärmegesetz (im Ministerrat beschlossen)

- Stufenweiser Ausstieg aus fossiler Energie
  - für fossile feste und flüssige Heizsysteme bis 2035
  - für fossile gasförmige Heizsysteme bis 2040
- Keine fossile Energie im Neubau
  - für fossile feste und flüssige Heizsysteme seit 2021
  - für fossile gasförmige ab 2023 keine Anschlüsse im Neubau
- Ausstieg aus fossilen im Bestand
  - Erneuerbarengelb bei Tausch von Heizanlagen
  - Stilllegungsgebot von alten Heizanlagen
  - Umstellungsgebot fossiler dezentraler Heizanlagen auf zentrale oder dezentrale Heizanlagen (mehrgeschossigen Wohnbauten)

## Beispiel CO<sub>2</sub>-Preis (nationales System)

- Umsetzung Regierungsprogramm zur CO<sub>2</sub>-Bepreisung
  - Ab Oktober 2022 nationaler CO<sub>2</sub>-Preis für fossilen BS-Verbrauch in allen Sektoren (nationales Emissionszertifikatehandelsgesetz – NEHG 2022)
  - Start-Preis 30 Euro je Tonne CO<sub>2</sub>, schrittweise steigend auf 55 Euro bis 2025 (Stufenplan wie in Deutschland – Brennstoffemissionshandelsgesetz)
  - Ausgleichsmaßnahmen für *Haushalte* (regionaler Klimabonus 100-200 Euro p.a.; 2022 einheitlich 250 Euro), *Unternehmen* (Carbon Leakage, Härtefälle) und *Landwirtschaft*
  - Ab 2026 Übergang in Marktphase (cap & trade) – möglichst in Einklang mit europäischem ETS für Gebäude und Straßenverkehr

## Beispiel CO<sub>2</sub>-Preis (nationales System)

- Was bedeutet die Einführung des CO<sub>2</sub>-Preises?
  - Zunächst moderate Auswirkungen auf Kraftstoff- und Gaspreise (2022: 6-8c je Liter bzw. m<sup>3</sup>, add-on zu MÖSt und Energieabgaben)
  - Fixpreisphase bis 2025 ermöglicht Vorbereitung und gibt Planungssicherheit
- Wirkung ab Marktphase hängt stark von Rahmenbedingungen ab:
  - Ambitioniertes Emissions-cap bewirkt effektive (ausreichend hohe) CO<sub>2</sub>-Preise
  - Integration in europ. System sichert mehr Flexibilität und (voraussichtlich) niedrigere Preise als rein nationales System
  - Mit der Politik gefordert: Klimaneutralitätsziel engagiert und sozial umsetzen

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit**

[juergen.schneider@bmk.gv.at](mailto:juergen.schneider@bmk.gv.at)